Fachtag: Alles Theater – oder was?
17. 11. 2014 Eisenach

Forum: Politik
Deutschland ein Einwanderungsland

© 2014 Beate Tröster, „Zertifizierte Trainerin für Culture Communication Sklls®“ www.interkulturelle-vernetzung.de

Migrationslatein

Zuwanderung

Willkommenskultur

Gastarbeiter

Diversität

Integration

Europäer

Ausländer

Teilhabe

Drittstaatsangehörige

Migrant

Inklusion

Aufenthaltstitel

Asyl

Flüchtlinge

Vielfalt

Anerkennung

Fachkräfte

Bundesministerium des Innern

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Migrationsbericht

des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
im Auftrag der Bundesregierung

Migrationsbericht 2012

Die zehn wichtigsten Ergebnisse der Migrationsbericht

Quelle: BAMF 2014 Der Migrationsbericht der Bundesregierung wird im Auftrag des Bundestages jährlich erstellt. (15.01.2014)

1. Deutschland hat als Hauptzielland von Migration weiter an Attraktivität gewonnen.

2. Die Zahl der Zuzüge hat sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 20% erhöht, die Fortzüge blieben konstant.

3. Die Zuwanderung von gut qualifizierten Arbeitnehmern und Selbständigen ist angestiegen.

5. Die Zuzüge aus Rumänien und Bulgarien sind seit dem EU-Beitritt im Jahr 2007 stark angestiegen. Deutlich angestiegen ist auch die Zuwanderung aus den südeuropäischen EU-Staaten Spanien, Italien und Griechenland.

6. Der Anstieg der Asylbewerberzahlen hat sich im Vergleich zum Vorjahr mit einem Zuwachs um 11% weiter fortgesetzt.

7. Die Zahl der Bildungsausländer, die in Deutschland ihr Studium begannen, ist erneut gestiegen und hat 2011 den bislang höchsten Stand erreicht.

8. Der Familiennachzug hält sich seit fünf Jahren auf konstantem Niveau.

9. Die Zuwanderung von Spätaussiedlern und ihrer Familienangehörigen war weiter rückläufig.

10. Der Migrationsbericht 2011 schließt in seinem Aufbau an den letztjährigen Bericht an.
Das Migrationsgeschehen im europäischen Vergleich sowie die Zuwanderung aus den neuen EU-Staaten behandelt.

Zuwanderung – Warum?

Demografischer Wandel und Fachkräftesicherung in Thüringen

Bevölkerungsrückgang: – 20 % bis 2030

Erwerbspersonenpotenzial : – 30 % im gleichen Zeitraum

Prognostizierter Fachkräftebedarf bis 2020: 200.000 Personen

© 2014 Beate Tröster,e

Welche Strategien gibt es?

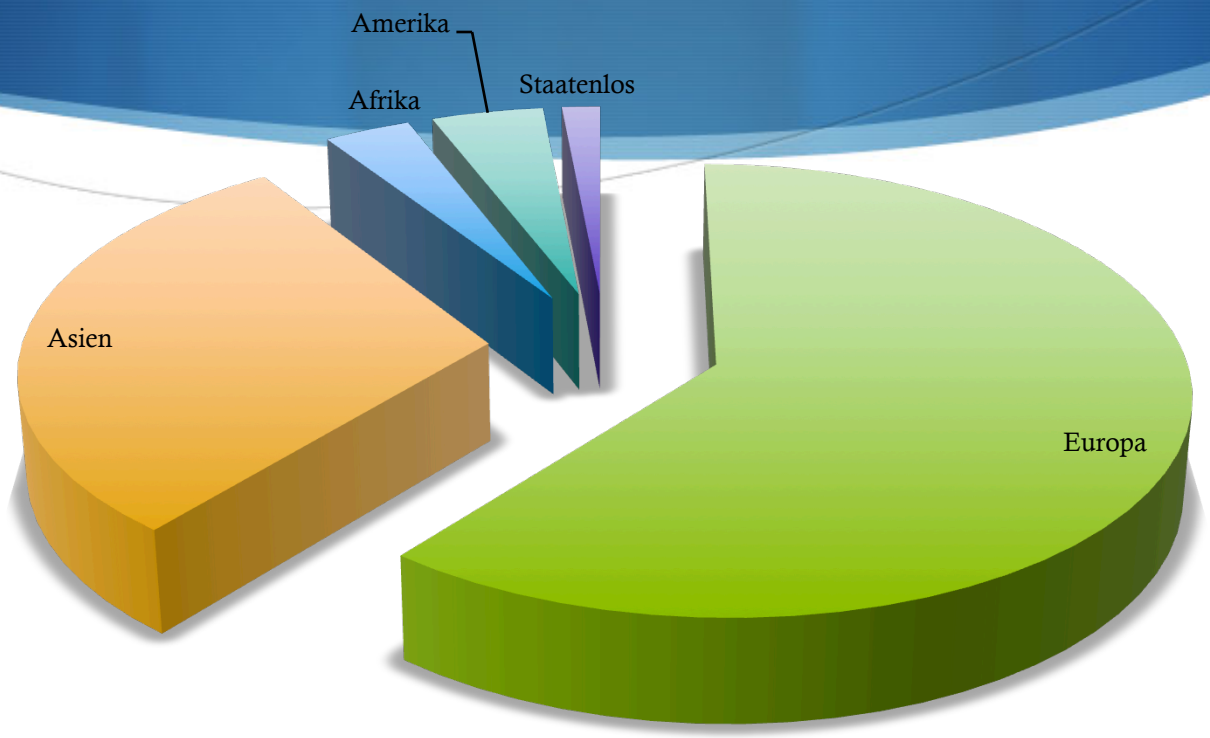
1. **Alle Potenziale müssen genutzt werden!** (Fachkräftestudie, Perspektive 2025 der Bundesagentur für Arbeit, Nationaler Integrationsplan der Bundesregierung)

2. Das schließt auch die **Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmark**t und die Nutzung ihrer Qualifikationen mit ein!

3. Thüringen entwickelt sich zu einen **Zuwanderungsland**

© 2014 Beate Tröster

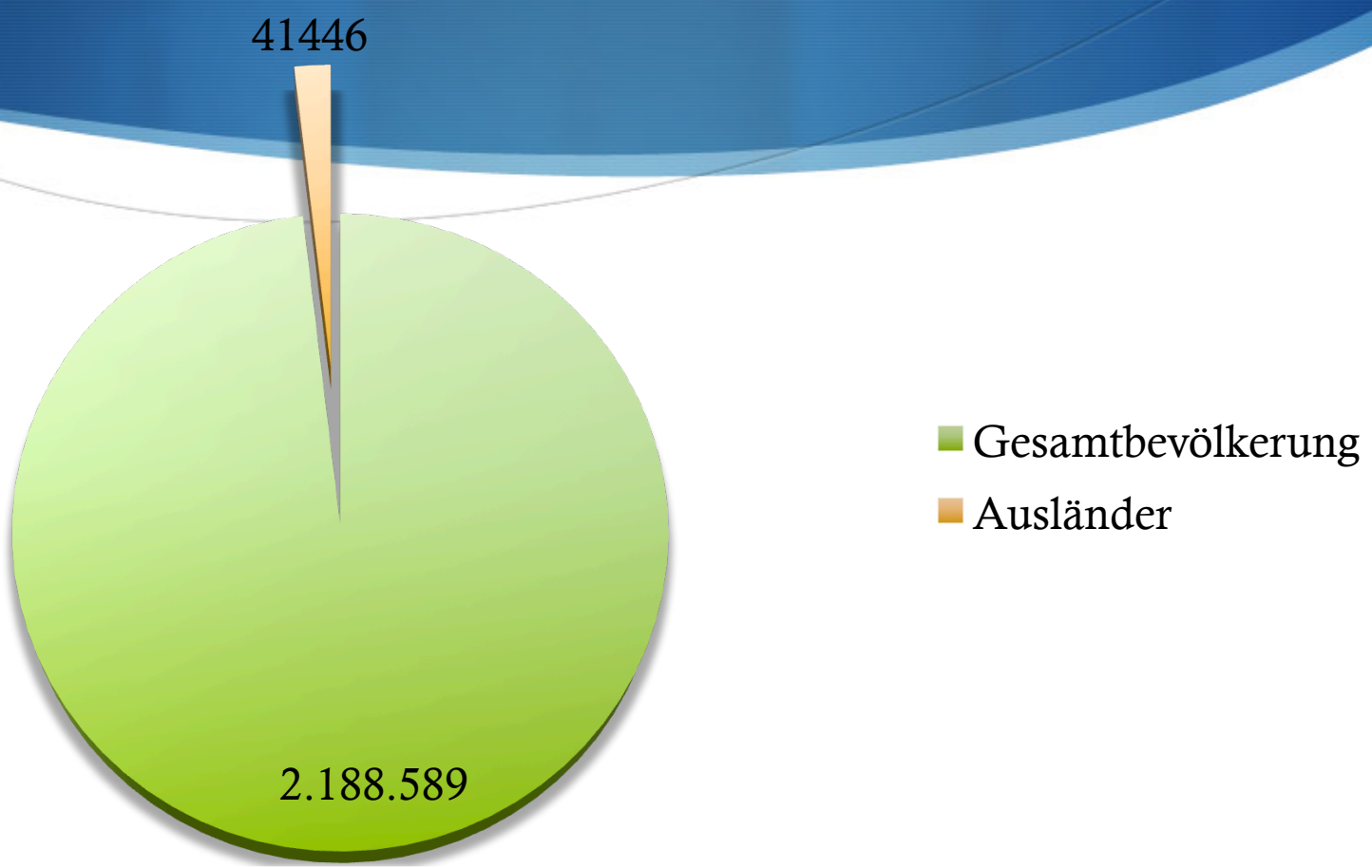
Ausländer in Thüringen



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik 2012

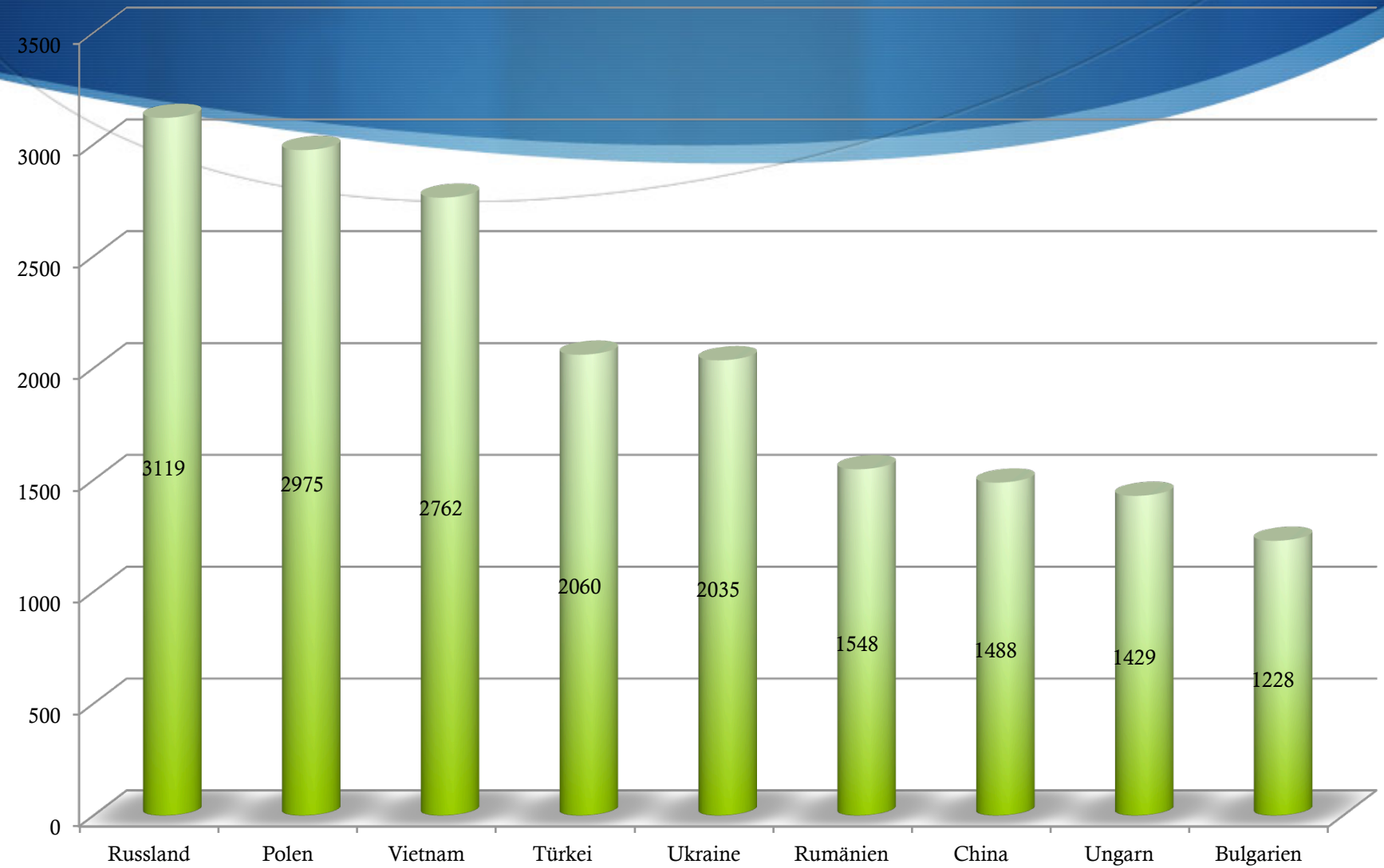
© 2014 Beate Tröster

Ausländeranteil Thüringen



© 2014 Beate Tröster

Neun wichtigsten Herkunftsländer in Thüringen



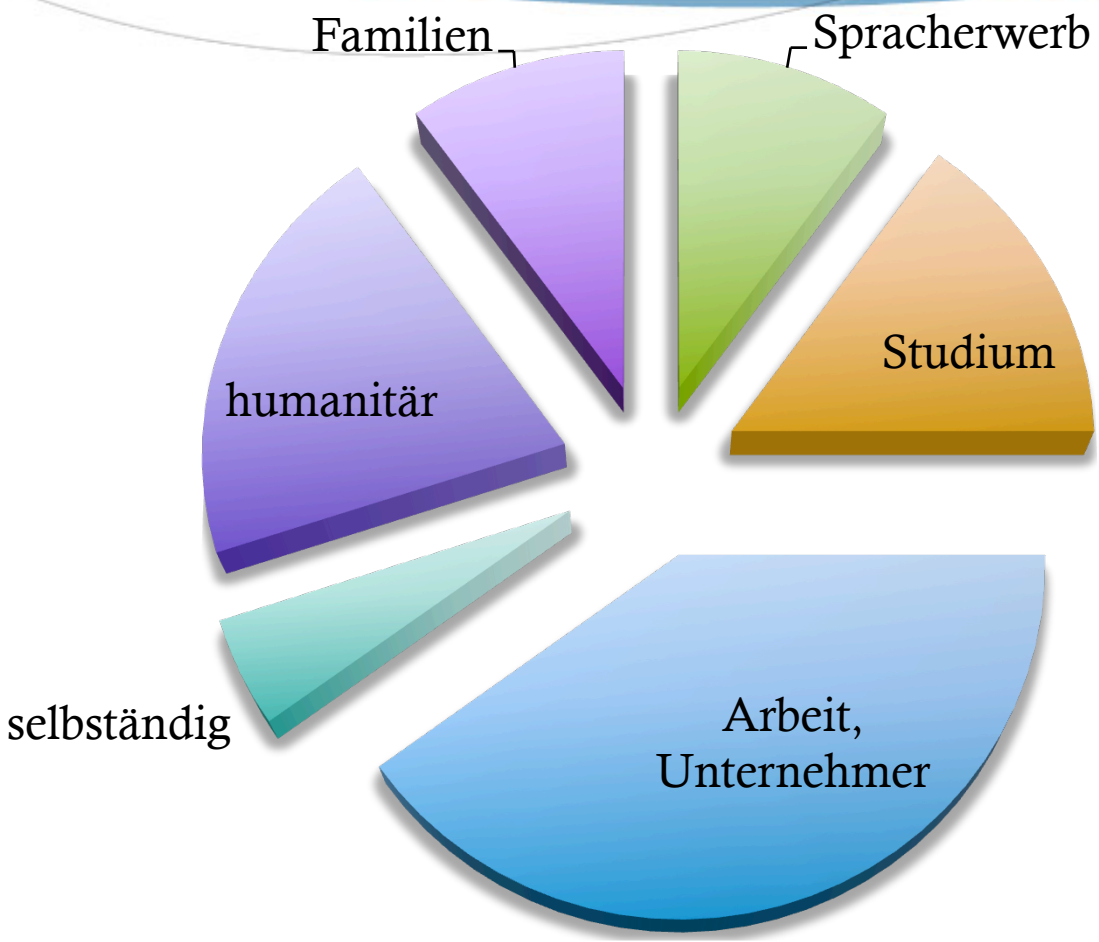
Quelle: Landesamt für Statistik 2012

© 2014 Beate Tröster

Regionale Verteilung der ausländischen Bevölkerung

- deutliche Unterschiede zwischen Städten und ländlichem Raum
- 42% der ausländische Personen leben in kreisfreien Städten
- Jena hat mit 6,4 % den höchsten Ausländeranteil
- zahlenmäßig leben die meisten Ausländer in Stadt Erfurt
- die ausländische Bevölkerung wächst in den kreisfreien Städten stärker als in den Landkreisen
- den niedrigsten Ausländeranteil hat der Landkreis Sömmerda: 0,7 %

Zweck der Zuwanderung nach dem Zuwanderungsgesetz



© 2014 Beate Tröster

Film über Zuwanderung „Weltweit – Weltnah“

www.youtube.com/watch?v=p9DzLJV7o4Q

© 2014 Beate Tröster

Phase der Zuwanderungs-entscheidung "Vorintegration"

Phase der Erstorientierung in Deutschland

Phase der langfristigen Orientierung in Deutschland

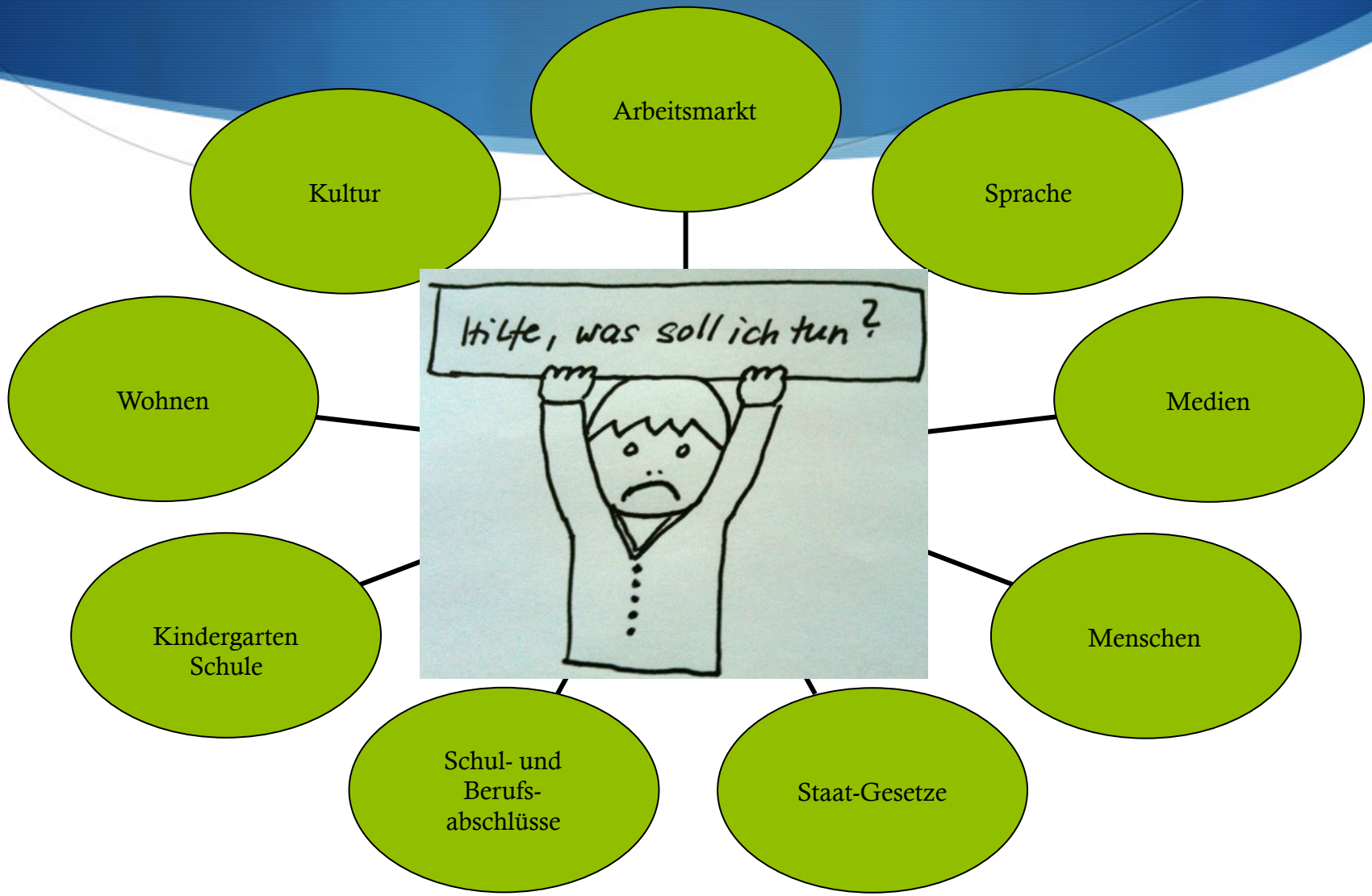
Willkommenskultur

Anerkennungskultur

Quelle: Willkommenskultur/Anerkennungskultur BAMF2011

© 2014 Beate Tröster

Das Leben im anderen Land

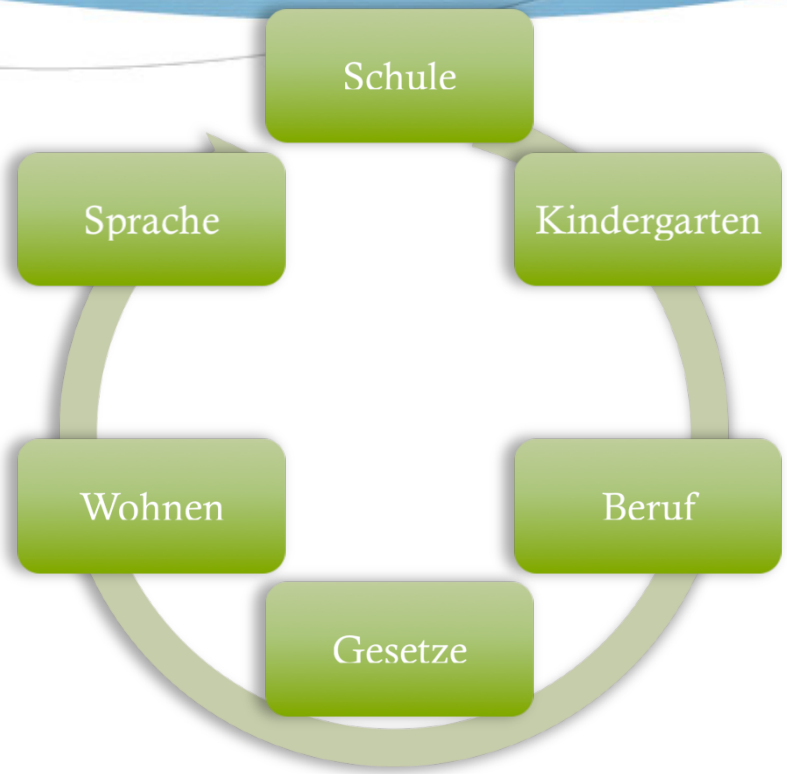


© 2014 Beate Tröster, „Zertifizierte Trainerin für Culture Communication Skills®“ www.interkulturelle-vernetzung.de

Ein Stoppschild für

- aburteilen, tadeln
- erniedrigen
- abwerten, herabwürdigen
- verurteilen,
- dominieren, Andere unterdrücken
- Rechthaberei
- schuldig sprechen

Integrationsbaustellen



© 2014 Beate Tröster

Eine Herausforderung für deutsche Gesellschaft

- Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt
- Abbau von Zugangsbarrieren
- Ressourcenansatz statt Defizitorientierung
- Sensibilisierung und Kompetenz
- Verhinderung von Diskriminierung
- Analyse von Machtstrukturen und -verhältnissen
- gleichberechtigte Teilhabe
- langfristiger Prozess

© 2014 Beate Tröster

Alles Theater - oder was?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sie sind eingeladen zur Diskussion und zum Austausch.

Beate Tröster

„Zertifizierte Trainerin für Culture Communication Skills®"

www.interkulturelle-vernetzung.de

Kulturwissenschaftlerin

Geschäftsleiterin Zentrum für Integration und Migration, Landeshauptstadt Erfurt

Ein kleines Experiment
Was wäre, wenn…

…Sie einen Job in China für 1 Jahr erhalten, chinesischen Sprachkurs absolviert haben und den Pekinger Flughafen erreicht haben. Sie müssen allerdings mit der Bahn weiter.

Pekinger Hauptbahnhof:

Was sehen Sie?

Was können Sie lesen?

Welche Worte hören Sie?

Wie riecht es?

Wie geht es Ihnen?